

ÜBERdasLEBEN

oder meine Geburtstage mit dem Führer

von Beate Albrecht

Ein Stück über Alltagswiderstand, Gräuelp der NS-Zeit und den Wunsch ‚zu Latschen statt zu Marschieren‘ für Menschen ab 11 Jahren

Copyright und Aufführungsrecht bei:
Beate Albrecht
Annenstr. 3
58453 Witten
Tel: 02302-888446
info@theater-spiel.de
www.theater-spiel.de

IN TEXTAUSZÜGEN

1. Textauszug

1932

Anni: ...an meinem 8. Geburtstag...

Vater: Überraschung

Er macht ein Kunststück, alle klatschen

Vater: Heut hat noch ein anderer Geburtstag.

Mutter: Keine Politik – Werner. Heut, das ist Annis Tag.

Anni: Und da kam er, der Andere, das erste Mal in mein Leben. Noch war mein Geburtstag wichtiger. Aber im nächsten Jahr 1933...

2. Textauszug

1933

Hansi: Anni.

Anni: Hansi, darf ich natürlich nicht vergessen, mein bester Freund - meistens. Der wohnte im Erdgeschoss, mit dem war ich schon in den Kindergarten gegangen und jetzt in derselben Schule...

Hansi: Anni – Glückwunsch.

Anni: Danke.

Hansi: Heut hat noch jemand anderes Geburtstag.

Anni: Pass auf, der Kuchen.

Hansi: Der da ist viel wichtiger als du und dein Kuchen.

Anni: Quatsch.

Hansi: Aber er wird Deutschland retten. Am gleichen Tag Geburtstag zu haben, das ist eine Ehre.

Anni: Für ihn?

Hansi: Bist dumm? Für dich.

Anni: Das ist doch der, wie sagt man, der neue Kanzler,

Hansi: Das ist der Führer. Sogar mit seiner Unterschrift.

Anni: Schenkst du ihn mir?

Hansi verlangt Backenkuss, bekommt ihn und ab.

Anni: Bisher hatten am 20. April alle nur meinen Geburtstag gefeiert.

Mutter auf

Mutter: Was hat er dir denn geschenkt?

Anni: Ein Foto von einem, der auch Geburtstag hat.

Mutter: Hast ihm schon gratuliert?

Anni: Soll ich?

Mutter: Warum nicht?

Mutter geht ab

Anni: Und so hab ich dem Adolf Hitler meinen ersten Brief geschrieben.

Hallo Herr Hitler! Herzlichen Glückwunsch. Ich hab´ heute auch Geburtstag. Ich werde 9 Jahre alt. Und Sie, wie alt werden Sie? Hansi, mein Freund, hat mir

ein Foto geschenkt, ich erkenn´ Sie an Ihrem Bärtchen.

3. Textauszug

1934

Mutter: Zeit wird's, dass du ins Bett kommst.

Anni: Ich könnt immer Geburtstag feiern.

Mutter: Weil sich alles nur um dich dreht.

Anni: Der Hansi redet immer nur vom Führer .

Mutter: Der mit seinem Gequatsche.

Anni: Die Traudl hat auch die ganze Zeit davon geredet.

Mutter: Das langt für die nächsten 3 Jahr –

Anni: Das hat sie mir geschenkt.

Mutter: Damit du die Haar endlich ordentlich binden kannst?

Anni: Um den Hals gehört es, sagt sie. Einen schwarzen Rock hätte sie auch für mich, der ist ihrer Schwester zu klein geworden, nur die weiße Bluse bräuchte ich noch.

Mutter: Sofort dreckig wird die bei dir.

Anni: Aber doch nicht wenn ich die als Uniform bei der HJ, den Jungmädeln anziehst.

Mutter: Das brauchst du ja auch nicht, weil du da nicht hingehst.

Anni: Und wenn ich aber dort hin will?

Mutter: Dass dir der Hitler auch das Gehirn wäscht?

Anni: Alle sind da.

Mutter: Weil es keine anderen Jugendgruppen mehr gibt.
Verboten hat er sie alle – reinste Diktatur ist das.

Anni: Lustig haben die es aber dort.

Mutter: Woher weißt das?

Anni: War kurz da, schauen, mit der Traudl.

Mutter: Geh lieber mit uns wandern. In Reih und Glied wird
bei denen marschiert, das wird dir nicht gefallen.

Anni: Und wenn ich zu denen geh und zu euch?

Mutter: Eines reicht.

Anni: Dann geh ich zur Hitler Jugend.

Mutter: Was?

Anni: Der Vater sagt, man muss sich selber eine eigene
Meinung bilden.

Mutter: Eine eigene Meinung interessiert die aber gar nicht.
Denken musst, was alle da denken und sagen, was
alle da sagen.

4. Textauszug

1938

Hansi: Lang nicht gesehen.

Anni: Im Krankenhaus fangen wir früh an, da schläfst du
noch.

Hansi: Dass du nicht aufs Gymnasium gegangen bist.

Anni: Wir können uns das nicht leisten, außerdem arbeit' ich lieber.

Hansi: Fürs deutsche Volk.

Anni: Mir ist egal, wenn ich da als Schwester pflege.

Hansi: Auch am Sonntag.

Anni: Nein, da hab ich frei.

Hansi: Wo kommst denn her?

Anni: Wandern war ich.

Hansi: Bei dem kalten Wetter?

Anni: Bist empfindlich geworden? Das wird aber dem Führer nicht gefallen.

Hansi: Dem gefällt auch nicht, mit wem du unterwegs bist.

Anni: Mit meinen Eltern.

Hansi: Die sind aber schon oben.

Anni: Ich werd' morgen 14, da werd' ich wohl allein nach Hause gehen können.

Hansi: Hast dich mit dem Georg und seiner Bande getroffen?

Anni: Gar nicht.

Hansi: Ganz rot wird sie.

Anni: Bist eifersüchtig?

Hansi: Und wenn?

Anni: Du?

Hansi: Ich, ja. Und was ist mit dir?

Anni: Hansi, dich hab ich mal gemocht, aber die Farbe braun, die mag ich nicht.

5. Textauszug

1940

Mutter: Sie haben die Anni verhaftet.

Hansi: Ich hab ihr immer gesagt, dass sie aufpassen soll.

Mutter: Aber sie hat doch nichts gemacht.

Hansi: Nichts gemacht? Fremdsender abgehört, Politisches gegen den Endsieg geschrieben.

Musik

Mutter: Haben sie Zettel bei ihr gefunden?

Hansi: Nein, mit ihrer Bande haben sie sich noch in der Nacht getroffen – Lieder gesungen, laut, dass man es bis auf die Straße hören konnten.

Mutter: Keine Zettel gefunden.

Hansi: Sie wird das schon noch zugeben. Im braunen Haus kriegen sie alles raus.

Mutter: Und dann?

Hansi: Hochverrat. Das kennen Sie doch.

Haut ihm eine runter

Ich bring Sie auch gleich zur Gestapo. Wir kriegen alles raus. Verhöre führen, das können wir. Zu Not wird nachgeholfen...

Mutter: Ja - Hansi, mach das.

Hansi: Was?

Mutter: Die Anni kann doch nicht mit der Maschine schreiben,
das weißt du ganz genau, das können nur wenige...

Hansi: Aber...

Mutter: Das kann nur ich.

Hansi: Abführen.